©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

bei jedem *obsoletus* var. *euchromus*] zu sehen sind, die die Intervalle seitlich ein wenig einkerben.

Nach obigem kann ich also auch weiterhin *Carabus Parreysi* var. *Deubelianus* nur für einen *C. obsoletus* var. *euchromus* ansehen, welche meine einzig richtige Ansicht, wie ich hoffe, bald auch von anderer, authentischer Seite bekräftigt werden wird.

Daß Herr Dr. Fleischer in seiner Ansicht bisher auch von einigen Herren*) bekräftigt wurde, denen er das Tier zeigte, hat gar nichts an sich. Jene Herren scheinen der Angelegenheit nicht gründlich nachgegangen zu sein und so kann ich ihr Urteil auch nicht annehmen.

Was endlich den mit jenem des *Parreysi* identischen Penis anbelangt, so würde es genügen, eine Frage zu stellen, nämlich: Wie verhält es sich mit dem Penis des *obsoletus* [oder seiner Varietäten] zu jenem des *Parreysi?* Ich will diese Frage aber auch gleich beantworten: Der Penis des *obsoletus* [oder seiner Varietäten] ist ganz und gar so gebildet wie jener des *Parreysi;* ein geringerer Unterschied ist eben nur in der Forcepsspitze vorhanden, welche bei *Parreysi* etwas breiter und flacher ist als bei *obsoletus,* der identische Penis also die Rechtfertigung der neuen *Parreysi*-Rasse nicht im geringsten bekräftigen kann.

■■■■

Zwei neue Blindsilphiden aus dem Biharkomitat (Ungarn).

Beschrieben von Emil Moczarski in Wien.

1. *Pholeuon (Parapholeuon) Gyleki* n. sp. Die größte bis jetzt bekannte Art. Noch viel robuster als *Pholeuon Knirschi* Breit, dem es am nächsten steht, doch durch die Gestalt, dichtere Punktierung der Oberseite, dickere Fühler und die Halsschildbildung sehr leicht zu unterscheiden. Mehr oder weniger dunkel gelbbraun, Oberseite dicht, kurz goldgelb behaart. Seitenrand der Flügeldecken ziemlich dicht mit kurzen Wimperhaaren besetzt. Kopf viel schmäler als der Halsschild, deutlich länger als breit, dicht punktiert und daher matt, der Scheitel mit einem flachen Eindruck, Klypeus kräftig gerandet, Fühler verhältnismäßig kurz, die Körpermitte wenig überragend; die Längenverhältnisse der Fühlerglieder wie bei *Ph. Knirschi* und *Ph. leptoderum* Friv., nur das siebente Glied an der Spitze stärker verdickt und die drei letzten Glieder viel kürzer und kräftiger. Der Halsschild an den Seiten vollständig gerandet, hoch gewölbt, etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, von hier nach rückwärts plötzlich stark verengt, dann bis kurz vor der Basis in schwachem Bogen wieder an Breite zunehmend, mit rechtwinkeligen oder etwas spitzwinkeligen Hinterecken; Halsschildbasis fast gerade und — ebenso wie der Vorderrand — fein, aber vollständig gerandet. Schildchen sehr klein. Die Flügeldecken mehr als zweieinhalbmal so lang als der Halsschild, gestreckt oval, in der Mitte am breitesten, an der Basis noch weniger verengt als bei *Ph. Knirschi,* mit noch deut-

*) Reitter, Ganglbauer, Holdhaus und Sokolář. (Anm. d. R.).

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

licheren Schultern, wodurch die Art den besonders robusten Habitus erhält; schwach glänzend, dicht und grobkörnig punktiert, an den Seiten schmal gerandet, die Spitzen einzeln gerundet. Beine schlank, Vordertarsen beim ♂ fünfgliedrig und etwas stärker erweitert als bei *Ph. Knirschi.* Mesosternalkiel ähnlich wie bei *Ph. gracile* Friv., jedoch schwächer, vorne zahnförmig erhoben. Long. 5·2—6 mm. Diese höchst ausgezeichnete Art wurde von dem eifrigen und erfolgreichen Durchforscher der ungarischen Höhlen, Herrn Ludwig Gylek, welchem ich dieselbe in Freundschaft dediziere, in der Pacifik-Barlang im oberen Galbinatale entdeckt und auch von Dr. Stolz [Baden] und mir in wenigen Exemplaren gesammelt.

2. *Drimeotus laevimarginatus* n. sp. Endglied der Hintertarsen merklich kürzer als die vier ersten Glieder zusammengenommen, Mittel- und Hinterschienen bedornt, Trochanteren der Vorder- und Mittelbeine beim ♂ ungezähnt, daher ein *Drimeotus* s. str.; von allen anderen Arten durch die flachen Flügeldecken und durch den fast gar nicht aufgebogenen Seitenrand derselben verschieden. Braunrot, ziemlich glänzend, Oberseite gleichmäßig, schräg anliegend goldgelb behaart, Seitenrand der Flügeldecken kurz bewimpert. Der Kopf fein und dicht punktiert, in der Mitte ohne Eindruck, die Fühler sehr lang und schlank, die Körpermitte ziemlich überragend, sämtliche Fühlerglieder viel länger als breit, das zweite Fühlerglied etwas länger als das erste, die fünf nächsten Glieder fast gleich lang und etwas kürzer als das zweite, das siebente gegen die Spitze schwach verdickt, das achte Glied mehr als halb so lang als das siebente, das neunte beiläufig um ein Fünftel, das zehnte beiläufig um ein Viertel kürzer als das siebente, beide gegen die Spitze verdickt, das Endglied verkehrt konisch und so lang wie das neunte Glied. Der Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, etwa ein Viertel breiter als lang, flach gewölbt, in der Mitte der Seiten deutlich gerundet, von da nach vorn schräg verengt, hinter der Mitte ausgebuchtet, gegen die Basis fast wieder so breit werdend wie in der Mitte, mit rechtwinkeligen Hinterecken; an den Seiten vollständig fein gerandet, innerhalb der Hinterecken sehr leicht flach eingedrückt, fein und dicht punktiert. Die Flügeldecken an der Basis wenig breiter als der Halsschild, anderthalbmal so lang als breit, eiförmig, hinten spitz abgerundet; sehr flach, mit sehr schmal abgesetztem und fast gar nicht aufgebogenem Seitenrand, ziemlich grob und dicht, gegen die Spitze etwas weitläufiger punktiert; Längsrippen nur in der Mitte angedeutet. Mesosternalkiel vorne mit einem rechtwinkeligen, an der Spitze abgestumpften Zahn. Die Beine ziemlich lang und schlank; die Vordertarsen beim ♂ fünfgliedrig und stark erweitert, das erste Tarsenglied breiter als die Spitze der Schiene, die anderen Glieder an Breite allmählich abnehmend. Long. 3·3 mm. Ein ♂ von mir auf dem Ponorul in cca. 1000 m Höhe unter einem großen, tief eingebetteten Steine aufgefunden.

■■■■

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 1_1912

Autor(en)/Author(s): Moczarski Emil

Artikel/Article: Zwei neue Blindsilphiden aus dem Biharkomitat (Ungarn). 117-118